



Lokaltermine

Samstag

HARDTHAUSEN-LAMPOLDSHAUSEN
Backhaus. 17.00 Backhausfest. Sportverein und Landfrauen Lampoldshausen

JAGSTHAUSEN-OLNHAUSEN
Jugendscheune, Griesäcker 2. 18.00 Scheunenparty mit Live-Musik, Bierwagen und Barbetrieb

LANGENBRETTTACH-LANGENBEUTINGEN
Ev. Martinskirche. 19.00 Luther minimal. Ein musikalisch literarischer Rückblick

NEUENSTADT
Ladenfläche ehem. Schlecker, Lindenplatz. 11.00-16.00 Gemeinnütziger Flohmarkt. Flohmarktteam

NEUENSTADT-STEIN
Festplatz 17.30 Musikfest. Musikverein

Sonntag

HARDTHAUSEN-LAMPOLDSHAUSEN
Backhaus. 10.00 Backhausfest. Sportverein und Landfrauen

JAGSTHAUSEN
Grundschule. 9.30 Wanderkonzert (Streckenlänge: 12 km) Rückkehr gegen 16.00. Anschließend Abschlussingen
Schlossmuseum in der Götzburg, Schlossstraße 20. 13.00-17.00 Internationaler Museumstag

JAGSTHAUSEN-OLNHAUSEN
Jugendscheune, Griesäcker 2. 10.00 Scheunenparty mit Live-Musik, Bierwagen und Barbetrieb

MÖCKMÜHL
Bahnhof. 14.00-17.00 Sommergalerie Neun Künstler stellen ihre Werke bis 2. Juli über drei Etagen aus. ASMU (Aktive Senioren Möckmühl und Umgebung). Eintritt frei
Ev. Stadtkirche, Untere Gasse. 11.30 Chorabblenden vom Kirchturm

MÖCKMÜHL-RUCHSEN
Raum für Kunst - Baars & Rohwerder, Fabrikstraße 1. 14.00-17.00 Ausstellung von Margret Schopa: Intarsia

NEUENSTADT-CLEVERSULZBACH
Mörrike-Museum. 11.00-17.00 Internationaler Museumstag. Kostenfreier Eintritt 14.30 Kostenlose Führung: Auf Mörrikes Spuren. Freundeskreis Mörrike-Museum Cleversulzbach

NEUENSTADT-STEIN
Festplatz 10.30 Musikfest. Musikverein Stein

Geburtstage

Möckmühl Samstag: Alexandra Sander (75), Monika Letz (75)
Neudenau Sonntag: Gisela Eiermann (80)

Ausstellung zu Dampfmaschinen

LANGENBRETTTACH 25 Modelle alter Dampfmaschinen sind am Sonntag, 21. Mai, im Dorfmuseum Brettach zu sehen. Die Ausstellung der Sammlung des Öhringers Otto Kretschmer wird nicht nur Technik-Freaks begeistern, denn sein Dampfboot, ein Dampfomobil, eine Wandlungsdampfmaschine und ein nachgebautes Dampfkraftwerk sowie viele andere Maschinen stammen aus den Jahren 1900 bis 1950.

Von 11 bis 17 Uhr kann jeder sich die historischen Geräte anschauen. Außerdem besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Alte Mühle und die Museumsräume teilzunehmen. *rk*



Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-559 Claudia Kostner ck
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-336 Julia Neuert jun
-268 Kirsli-Fee Rexin fee
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimm.de



Was für eine Familie: Martins Schwiegermutter (Antje Leverenz-Bätz, r.) ist beiden auf der Spur. Fotos: Ralf Seidel

Kneipentour statt feiner Herrenclub

NEUENSTADT Ensemble der Freilichtspiele probt für „Die Blaue Maus“ – Premiere am 16. Juni

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Dieser Kater ist grauhaft. Jungunternehmer Martin Werner (Lars Tönnies) schleppt sich aufs Sofa seines Jugendstil-Salons. Der Kopf ist schwer. Die Mundwinkel hängen. Selbst die Kaffeetasse schlackert traurig in der Hand. Wie hat er bloß die letzte Nacht verbracht? Mit Freund Gustl (Stefan Reis) war er gestern essen, so viel ist klar. Dazu gab es zwei Flaschen Wein. In der City Bar anschließend zwei Flaschen Sekt. „Aber was war dann?“ Der Kumpel feixt: „Wir sind in die Blaue Maus. Und du hast dich blendend unterhalten.“ Mit Eva, Rita und zwei Flaschen Champagner. Dem Frischvermählten entgleisen die Gesichtszüge. Denn das ist alles gar nicht gut.

Aberwitzig Warum? Das will das Ensemble der Neuenstadter Freilichtspiele noch nicht verraten. Seit Anfang April probt es auf der Bühne im Schlossgraben für „Die Blaue Maus“, ein Boulevard-Stück in drei Akten nach einem Schwank von Carl Laufs, Curt Kraatz und Hugo Wiener. Das herrlich skurrile Stück zeichnet ein Sittenbild der goldenen 20er Jahre, in dem man es mit der bürgerlichen Moral nicht allzu genau nimmt. „Eine wunderbare Ko-



Das Regieteam lässt die Schauspieler oft frei arbeiten.

mödie und ein Fressen für die Schauspieler“, sagt Regisseur Christian Marten-Molnár. „Die Figuren sind aberwitzig, werden aber nie lächerlich gemacht.“

Neckisch Kollegin Cosima Greeven nickt zustimmend. „Hier draußen müssen die Darsteller drei Mal so groß und deutlich spielen wie auf der kleinen Kammerbühne, wo wir im Frühjahr die ersten Szenen geprobt haben“, umreißt sie die Herausforderungen, die auf die Schauspieler warten. Dann klettern beide aus den Zuschauerreihen zum Ensemble hinauf, um Änderungen zu



Kein Artusritter? Jungunternehmer Martin (Lars Tönnies) kriegt die Krise.

besprechen. Zwar sitzen Text, Mimik und Gestik schon gut – aber es gilt, das Beste aus den Schauspielern herauszukitzeln. „Du merkst doch: Das ist ihm alles peinlich“, ruft Marten-Molnár zu Darsteller Stefan Reis herüber, der seiner Figur einen neckischen Wiener-Akzent verpasst. „Da kann man toktoktok auf den Schädel klopfen. Mach es ihm schwer mit seinem dicken Kopf.“

Stefan Reis nickt. Er ist in dieser Spielzeit besonders gefordert. Immerhin schlüpfert er in eine Doppelrolle. Mit dunkler Pagenperücke und Stöckelschuhen wird Lebemann Gustl nämlich zum Mädchen.



Der Freund hat einen dicken Kopf. Lebemann Gustl feixt.

Ein Kunstgriff, der die Geschichte noch ein bisschen turbulenter macht. Schwer fällt es ihm nicht, sich in eine Frau zu verwandeln, sagt Reis. „Ich bin eigentlich noch nie mit den hohen Hacken gestolpert.“ Auch das Einfühlen in die Figur sei nicht so dramatisch. „Schon das Kostüm macht viel aus.“

Lüge und Wahrheit Komplizierter ist eine andere Sache: das Lügen. „Ich versuche immer, mich an eine Situation im Alltag zu erinnern, in der ich nicht die Wahrheit gesagt habe“, gesteht Benjamin Ehnle, der im Stück Martin Werners Schwie-

Darum geht's

Noch einen Monat lang proben: Die Freilichtspiele zeigen vom 16. Juni bis 30. Juli „Die Blaue Maus“ – drei Akte nach einem Schwank von Carl Laufs, Curt Kraatz und Hugo Wiener. Während seine Frau Brigitte und seine Schwiegereltern eine Reise unternehmen, soll sich Martin Werner um die Mitgliedschaft bei dem exklusiven Herrenclub „Die Artusritter“ bemühen. Schließlich ist sein Schwiegervater dort ein wichtiges Mitglied. Doch Martin zieht lieber mit seinem Freund Gustl durch die Kneipen. Als ein Telegramm die vorzeitige Rückkehr ankündigt, nimmt die Katastrophe ihren Lauf. *vm*

gervater gibt. Lars Tönnies findet es schwer, den Lach-Impuls zu unterdrücken. „Man muss sich seine Lügen selber glauben.“ Bilden diese doch den Dreh- und Angelpunkt der verrückten Geschichte.

Auf der Bühne geht es derweil drunter und drüber. Laut Skript natürlich. Denn überraschend ist die Schwiegerfamilie des verkaterten Jungunternehmers aufgekreuzt. Wer legt hier wen aufs Kreuz? Und wer hat was zu verbergen? Eigentlich ist nur eins sicher: Als seine Ehefrau vor der Tür steht, ist Martin Werners „Brigitte – endlich!“ komplett gelogen.

In die Hände gespuckt

Drei Stadtwappen werden als Blumenbeete angelegt – Neues Sonnensegel für den Kinderspielplatz

Spaziergang durch Möckmühl

Von Rudolf Landauer

Wappen Thomas Baldus und Georg Geißler haben dieser Tage in der Möckmühler Altstadt eine Arbeit zu verrichten, die ihnen Kreativität und Können aberlangt. An der schräg geneigten Rasenfläche bei der Kirche in Richtung Untere Gasse legen die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs drei Beete an, in die sie Blumen pflanzen werden. Die Farben der Blumen wählt Gärtner Thomas Baldus möglichst nach den Originalwappen aus und pflanzt sie auch gemäß dieser in die Beete. In der Tat ist das keine leichte Aufgabe, denn die Wappen von Möckmühl und die der beiden Partnerstädte Cherasco in Piemont in Norditalien und Piliscaba in der Nähe der ungarischen Hauptstadt Budapest sind sehr unterschiedlich und haben filigrane Elemente. Damit aber die Beete einen scharfen und dauerhaften Rand bekommen, hat Schlosser Georg



Der Bauhof bereitet Beete vor, in die die Wappen von Möckmühl und den Partnerstädten mit bunten Blumen gepflanzt werden. Foto: Rudolf Landauer

Geißler für die Beete mehrere Zentimeter hohe eiserne Bänder gefertigt, die er an Ort und Stelle miteinander verschweißte und fest im Boden verankert. „Wir haben etwa bei



Ein richtiger Hingucker ist der stolze Maibaum.

die Beete eine flache eiserne Umwehrung. Das Wappen Möckmühls hat die Farben Blau und Weiß, ein schwarzes Mühlrad auf weißem Grund und eine sicher schwierig zu

pflanzende Greifenklau. „Die drei Möckmühler Hügel darunter sind da schon einfacher“, sagte Geißler. Das Wappen von Cherasco hat eine Burgzinne in Form einer Krone, darunter ein rotes Kreuz im goldenen Schild und grüne Ranken darum. Das Wappen von Piliscaba kennzeichnet einen goldenen Falken und Ähren auf blauem Grund, Ranken und ebenfalls drei Berghügel.

Ortsteil Auch im Ortsteil Ruchsen sind städtische Mitarbeiter beschäftigt: „Wir errichten dort auf einem Kinderspielplatz zum Schutz der Kinder vor Sonneneinstrahlung ein Sonnensegel“, sagte der Leiter Heinrich Stachel.

Ordnungsdienst Damit die Ordnung, der ruhende Verkehr und die Sauberkeit in Möckmühl weiterhin gewährleistet sind, hat die Stadt eine Stelle im Ordnungsdienst ausgeschrieben. Wer daran Interesse hat und entsprechende Eigenschaften besitzt, kann sich mit der Hauptamtsleiterin Alexandra Fritz in Verbindung setzen.